

Genau hinschauen! Jugendliche aus Halle fotografierten zum Thema Armut

Vernissage der Fotoausstellung „JugendARMUT? NEIN danke! – Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“

Halle (Saale), 09.12.2010: „Sie haben sich in diesem Projekt persönlich weiterentwickelt und sind ganz stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit - auch wenn sie das nicht zeigen.“ Das ist die Einschätzung von Bennys und Genes Lehrerin. Die beiden Jugendlichen, die sich im Herbst 2010 an dem Fotoprojekt „JugendARMUT? NEIN danke! – Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“ beteiligt hatten, nehmen in der Jugendwerkstatt BAUHOF an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teil und holen dabei den Hauptschulabschluss nach.



Insgesamt elf Jugendliche aus Halle hatten sich mit der Fotokamera in der Hand dem Thema Armut genähert. Unter der fachlichen Anleitung von Marcus-Andreas Mohr (www.marcus-andreas-mohr.de) hatten sie sich zu verschiedenen Aspekten mit dem Thema beschäftigt und dann ganz persönliche und unterschiedliche Wege gefunden, ihre Ideen fotografisch umzusetzen. Mit einer Vernissage wurden nun in den Räumen der Jugendwerkstatt BAUHOF die Ergebnisse des Fotoprojektes der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dabei war alles selbst gemacht. Mit teilweise selbst gebauten Rahmen für die Fotos, selbst gemachtem Essen und selbst gespielter Gitarrenmusik von Mattias Müller, einem der Projektteilnehmer, wurden die rund 40 Besucher und Besucherinnen in den Räumen der Jugendwerkstatt Bauhof begrüßt und hatten die Gelegenheit, die in Collagen zusammengestellten Ergebnisse des Projektes zu betrachten und sich mit den jungen Fotografinnen und Fotografen über ihre Werke zu unterhalten.

Am Anfang des Projektes stand eine Anfrage der BAG Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) im Sommer 2010.

Auf der Suche nach Fotos für das Themenheft „JugendARMUT? NEIN danke! – Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“ entstand die Idee, Jugendliche zu fragen. Was sich dann entwickelte, hatte die BAG EJSA so nicht erwartet. Die Vielfalt der Ideen und die künstlerische Umsetzung durch die elf jungen Fotografinnen und Fotografen waren beeindruckend. Genauso wie Armut manchmal auf den ersten Blick zu erkennen ist, oft aber auch ein längeres und genaues Hinsehen erforderlich ist, um zu erkennen, dass ein Mensch von Armut betroffen ist, ist es auch beim Betrachten der Fotos. Manche der Fotos drücken Erschrecken, Trostlosigkeit, Hilflosigkeit aber auch Hoffnung aus.

Gisela Würfel, stellvertretende Geschäftsführerin der BAG EJSA, überbrachte den Dank und die Grüße der BAG EJSA. Für die Evangelische Jugendsozialarbeit sei bei der Bekämpfung von

Jugendarmut von zentraler Bedeutung, junge Menschen darin zu unterstützen, sich selbst mit ihren Bedürfnissen und ihren Ideen in die Gesellschaft einzubringen. „Das ist hier auf eine besonders beeindruckende Weise gelungen“, sagte sie.

Die jungen Fotografinnen und Fotografen wünschen sich, dass noch viele Menschen die Ausstellung anschauen. Sie ist bis Ende Januar in der Jugendwerkstatt BAUHOF Halle, Franckesche Stiftungen, Haus 33 zu sehen.

Ein Teil der Fotos wurden in dem Themenheft der BAG EJSA „JugendARMUT? NEIN danke! Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“ (1/2010) veröffentlicht. Dieses enthält neben Beiträgen aus sozialpolitischer, wissenschaftlicher und geschlechtsspezifischer Sicht eine ganze Reihe von Beispielen aus der Praxis der Evangelischen Jugendsozialarbeit, in denen dargestellt wird, was Jugendsozialarbeit zur Linderung und Verhinderung von Armut bei Jugendlichen tut. Interviews mit Jugendlichen geben darüber Aufschluss, was für diese „arm sein“ bedeutet und was aus ihrer Sicht dagegen getan werden kann. Bezug: Geschäftsstelle der BAG EJSA, Christina Möbius (Tel.0711/16489-24, moebius@bagejsa.de) oder www.bagejsa.de. Preis: 8,- Euro zzgl. Versandkosten.

